

Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

Farbe regelt sich von selbst

Digital Information bietet mit »InkZone« eine strategisch entscheidende Automatisierung – Proof & Print aus einem Plot

GESPRÄCH



Die Firma heißt Digital Information Ltd, kurz DIL, und ist im Techno-

park in Zürich-West beheimatet. Für Michael Haenni, der das Unternehmen gemeinsam mit Christoph Bugs leitet, ist dieser Name Programm. Ständig ist er mit seinem Team auf der Suche nach Nischenlösungen, die das Leben der Praktiker zwischen der ersten digital erzeugten zu druckenden Information und dem Druck auf der Offsetdruckmaschine leichter machen. Mit der InkZone Box wurde ein System realisiert, das es in dieser Form noch nie gab. Wie es der Name sagt: Es regelt die Farbeinstellung in der Druckmaschine.

Mit der InkZone Box nutzt die innovative Software-Schmiede die ebenfalls von DIL entwickelte und im Markt bereits eingeführte Proof-Lösung DI-Plot. DI-Plot entspricht einer absolut inhalts- und standverbindlichen Blaupause auf digitaler Basis. Dabei greift die Software auf jene im Belichter-RIP gerechneten, separierten, mit sämtlichen Schnitt- und Falzzeichen sowie Passkreuzen versehenen Bitmap-Daten zu, die effektiv zur Belichtung des Films oder der Platte Verwendung finden. Michael Haenni: »Ein Proof, der für die Druckausgabe durch einen anderen RIP als jenen des Belichters geschleust wird, beweist nur, was der RIP des Proofgeräts liest und wie er die Daten interpretiert. Es sagt jedoch nichts darüber aus, was später belichtet werden wird.«

Verlässliches Instrument

Und so bietet die Lösung der Digital Information Ltd. ein höchst verlässliches Instrument für die Belichtungskontrolle. Die vorgängig im Belichter-RIP gerechneten, hochaufgelösten Daten werden von DI-Plot entrastert und für die für das angesteuerte Proofgerät (Inkjet-Printer beliebigen Farbrikats) erforderliche Auflösung neu berechnet.

DI-Plot lässt sich an praktisch alle im Markt verbreiteten RIP- und Workflow-Systeme anbinden bzw. es können die entsprechenden Input-Formate gelesen werden (Apogee, Brisque, Delta, Fuji CelebraNT, Harle-



Digital Information Ltd. agiert mit InkZone erfolgreich auf dem Weltmarkt. Über 70 Systeme, so Michael Haenni, wurden seit Ende 2002 verkauft.

quin, Prinergy, Purup New Age etc.). Umgekehrt lassen sich über DI-Plot Dateien im TIFF- und im EPS-Format in der gewünschten Auflösung sowie als PDF ausgeben.

Workflow in die Druckmaschine

Die logische Weiterentwicklung von DI-Plot ist die InkZone Box. Damit verlängert Digital Information den herstellerunabhängigen Workflow jetzt bis hin zur Druckmaschine. Die durch DI-Plot für die Proof-Ausgabe ermittelten Bitmap-Daten werden gleichzeitig zur Berechnung der Farbzonenvoreinstellung genutzt.

Aus InkZone heraus lassen sich wahlweise CIP3-Dateien, oder – wo diese Option nicht vorhanden ist – direkt InkZone-Files generieren, wobei letztere via Ethernet in die InkZone-Box eingelesen werden. Nach

Freigabe eines gewünschten Jobs über den in der InkZone Box integrierten Touch-Screen schreibt das System die Dateien im erforderlichen Format auf den Datenträger der gewünschten Druckmaschine. InkZone unterstützt momentan die Formate von Heidelberg, KBA, Komori, Ryobi und MAN Roland. Auch druckmaschinenunabhängige Farbsteuersysteme wie Ekotrading Inkflow, MDS Monigraf und GMI Microcolor lassen sich über InkZone ansteuern.

Plattenscanner zu ungenau

In vielen Druckereien werden die Voreinstellwerte für Farbzonen heute noch mittels Plattenscanner generiert. Neben dem aufwendigen Handling der Druckplatten resultiert aufgrund eines schwachen Kontrasts zwischen Aluminium und farbführender Schicht mit dem Scannen von Platten ein relativ ungenaues Farbprofil, ein nachträgliches Feineinstellen der Zonen kostet Zeit und Papier.

Für Michael Haenni besteht hier einiges Potenzial zur Rationalisierung von Prozessen. Durch die Online-Übernahme von Bitmap-Daten wird einerseits der aufwendige Umweg über den Plattenscanner eliminiert, andererseits greift InkZone auf Daten der ersten Generation zurück. Haenni: »Für den Drucker ergeben sich dank der präzisen Voreinstellung der Farbzonen kürzere Einrichtzeiten und eine Minimierung

der Anlaufmakulatur. Im Hinblick auf sinkende Auflagen und häufige Auftragswechsel führt dies zu einer signifikanten Steigerung der Produktivität. Insbesondere für bestehende Offsetmaschinen bieten wir mit InkZone eine wertvolle Aufrüstung der bestehenden Kapazität. Der Lebenszyklus getätigter Investitionen kann erheblich verlängert werden.«

Dass die Lösung CIP 3/4-konform ist, versteht sich von selbst; die Digital Information Ltd. ist selbst Mitglied des Consortiums.

Neben dem Schreiben der Farbzonennwerte auf die Datenträger des jeweiligen Druckmaschinenherstellers ist die Ausgabe der Werte mit InkZone-Print auf einem beliebigen Laser- bzw. Inkjet-Printer möglich. Danach nimmt der Drucker anhand der Balkendiagramme mit zugeordneten numerischen Werten die Farbzonenvoreinstellung am Leitstand der Druckmaschine manuell vor. InkZone-Print erlaubt zudem, den Farbverbrauch für Druckaufträge genau zu berechnen. Diese Funktion kann in jenen Druckereien für die Auftragskalkulation entscheidend sein, wo teure Farben einen wichtigen Kostenfaktor darstellen.

Weltweit aktiv

Seit der Einführung Ende 2002 wurden in der Schweiz, Deutschland, England, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen und Spanien über 70 Systeme an Druckmaschinen von Heidelberg, KBA und MAN Roland, sowie an Endlosrollenmaschinen von Müller Martini installiert. »Kürzlich konnten wir das erste InkZone-System an eine Druckerei in Shanghai verkaufen«, berichtet Michael Haenni.

Groß geworden im digitalen Satzmetier nimmt er bei allen Entwicklungen der Digital Information eine zentrale Rolle ein. Von sich sagt er, dass er östlich von Santa Fé viele

neue Entwicklungen als erster ausprobiert und installiert habe.

Unter anderem brachten ihn Stationen auf seinem beruflichen Weg mit Scanner-Interfaces zusammen, wodurch er sein Wissen über bildgebende Algorithmen vertiefen konnte. Vielleicht rührt daher seine etwas provokante, mit schelmischem Lachen vorgetragene Bemerkung, »Weg mit den Vektoren, denn sie müssen interpretiert werden und führen deshalb zu Fehlern!« Mit vielen Beispielen und Beweisführungen belegt er in seiner direkten und fundierten Art Kunden und Interessenten, welche Vorteile Bitmap-Daten als verlässliche Nullen und Einsen haben, die gewissermaßen nur noch durch Stromausfall verfälscht werden können.

Die Lösungen, die Michael Haenni und sein Team anbieten, klingen im Pricing nach solide erreichbarer Profitabilität beim Anwender, machen sich also erstens im Workflow überschaubar schnell bezahlt und verhindern darüber hinaus den Super-Gau – den Datenverlust durch RIP-Interpretationsfehler. Dass das System auch alte »Stehsatz«-Daten lesen kann, ist eine Variante, die es trotz oder gerade wegen radikalen Systemwechsels in mancher Druckerei und Vorstufenabteilung zu einem zusätzlichen Highlight machen.

Und Haenni fügt in unserem Gespräch einen Satz hinzu, der ihn bei manchem unbeliebt machen könnte, für den er aber mit all seiner Kompetenz einsteht: »Die Lösung, die wir anbieten, macht Unternehmen von Personen in der Produktion unabhängig, vor allem an der Druckmaschine.« Und fügt dann keineswegs rhetorisch, sondern mit klarem Hinweis auf Optimierungsstrategien in Druckereien hinzu: »Und es hilft, dass gute Mitarbeiter sicherer, schneller und vor allem stressfreier arbeiten können.«

www.digiinfo.ch



Die aktuellen Seminare

Kaderschule «gib»Zürich
Seefeldstrasse 62
Postfach
8034 Zürich
Telefon 01/380 53 00
Telefax: 01/380 53 01
www.gib.ch



Zürich

Werbung, PR

Seminar 550: Kreativ-Workshop
Texte richtig formulieren

Wording, Dramaturgie, Fakten und Argumente.

Hans-Georg Wenke, Prof. Dr. Ernst Lobsiger.

21.10., 09.30–18.00 Uhr.

Kundenbetreuung

Seminar 600: Info-Seminar
Was Kunden wirklich wollen

Mit welchen Leistungen kann man eigentlich Geld verdienen?

Hans-Georg Wenke.

23.10., 13.30–18.00 Uhr.

Verkauf

Seminar 650: Abend-Seminar
Sich selber verkaufen – als Basis erfolgreichen Verkaufens

Prof. Dr. Ernst Lobsiger.

6x montags 18.00–20.00 Uhr,
27.10., 3.11., 10.11., 17.11.,
24.11., 01.12. 2003.

Marketing, Werbung

Seminar 700: Info-Seminar
1:1-Marketing mit Print erfolgreich machen

Moderne Printfunktionalität und Datenbanken für hochwirksame Printprodukte.

Hans-Georg Wenke.

26.11., 13.30–18.00 Uhr.

Weitere Seminare zu den Themen: Werbung, PR, Kundenbetreuung, Verkauf und Marketing.

Die Seminare unterscheiden sich in öffentliche Seminaren, die für jedermann zugänglich sind, und Firmen-Events, die für Unternehmen, Verbände und Organisationen als interne Mitarbeiterschulungen zu Pauschalpreisen angeboten werden.

Selbstverständlich können auch alle öffentlichen Seminare als Firmen-Event gebucht werden. Ort und Dauer nach Ihren Wünschen. 1x zahlen – alle nehmen teil.

Firmen, Verbände und Vereinigungen können alle Seminare auch zum Pauschalpreis buchen.

Bei der attraktiven Aktion »3 kommen – 2 zahlen« kann kräftig gespart werden. Melden sich drei Teilnehmern aus der gleichen Firma oder einem Firmenverbund an, sind für die dritte Person lediglich allfällige Hotel- und Verpflegungskosten zu entrichten.

Programmbestellung, Anmeldung und persönliche Beratung: «gib»Zürich.